

# Chorbrief Freundeskreis

Ausgabe November 2004

  
MÄDCHENCHOR  
HANNOVER



## Verdienstorden für Gudrun Schröfel

Am 01.10.2004 wurde Frau Prof. Gudrun Schröfel der Niedersächsische Verdienstorden verliehen

In einer Feierstunde im Gästehaus der Landesregierung wurde Gudrun Schröfel am 1. Oktober 2004 das vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten verliehene Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens ausgehändigt. In seiner Laudatio nannte Wissenschaftsminister Stratmann Frau Schröfel eine der profiliertesten Persönlichkeiten des deutschen und europäischen Chorlebens, die sich vor allem um den Mädchenchor Hannover zum Wohle der Allgemeinheit nachhaltig verdient gemacht habe.

Weiter hob er hervor, dass Gudrun Schröfel in der Nachfolge von Ludwig Rutt den Mädchenchor Hannover zu großem nationalen wie internationalen Erfolg geführt hat.

„Seit jeher stand dabei die zeitgenössische Musik, häufig in Form von Auftragskompositionen bedeutender lebender Komponisten, im Mittelpunkt des Repertoires. Dies ist schon des-



halb bemerkenswert, weil hier Literatur nicht nur für das Ensemble des Chores, sondern für die Gattung Mädchenchor schlechthin geschaffen worden ist. Die darin zum Ausdruck kommende große künstlerische und pädagogische Weitsicht verdankt sich zuvörderst Ihrer Tätigkeit.“

Insbesondere ging Minister Stratmann auf die Verdienste ein, die sich Gudrun Schröfel um die ihr anvertrauten Jugendlichen erworben habe. „Mit großem Erfolg haben Sie Schülerinnen für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ vorbereitet. Etliche wurden gar Preisträger beim Bundeswettbewerb. Durch Ihr vorbildliches Wirken erhalten Hunderte von Mädchen unterschiedlichster nationaler und gesellschaftlicher Herkunft eine kindgerechte sängerische und musikalische Ausbildung. Die Kinder nehmen so Teil an einem integrativen Prozess mit dem Ziel gemeinschaftsorientierter künstlerischer Darstellung. Neben Ihrem künstlerischen Wirken ist deshalb die damit einhergehende pädagogische Arbeit im Mädchenchor in meinen Augen von gleicher Bedeutung.“

Wir gratulieren Gudrun Schröfel sehr herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung!



Verehrte Leser, liebe Freunde,

erinnern Sie sich noch? Die vierte Ausgabe unseres Chorbriefes überreichten wir Ihnen mit einem kurzen Anschreiben. Darin war die Rede von der beeindruckenden Entwicklung des Heftes von zunächst wenigen photokopierten Seiten zu einer doppelt so starken, durchgehend farbig gedruckten Broschüre. Auch das inhaltliche Niveau konnte ständig gesteigert werden.

Ebenso wie beim Chorbrief konnten wir auf die erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahl unseres Freundeskreises verweisen. Wir hatten unserer Überzeugung Ausdruck verliehen, dass wir noch bis zum nächsten Chorbrief im Frühjahr diesen Jahres unser 250stes Mitglied begrüßen könnten. Das ging dann schneller als erwartet. Noch vor Weihnachten durften wir Frau Eva-Maria Wiepking als unser 250stes Mitglied willkommen heißen (wir berichteten im Chorbrief Juni 04).

Diese beachtenswerte Entwicklung sollte auch in diesem Jahr nicht abreißen. Nicht zuletzt durch den unermüdlichen und hartnäckigen Einsatz unseres Mitgliedes Rolf Hesse (s. Bericht auf Seite 12), bei den ehemaligen Sängerinnen zu werben, haben wir dieses Jahr einen Rekord an Neueintreten. Damit haben wir abzüglich der Austritte derzeit 313 Mitglieder.

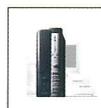
Darüber hinaus ist der Mitgliederzuwachs der letzten Jahre aber auch Ausdruck der Einsicht, dass im Sinne eines Generationenvertrages Eigeninitiative und Teilhabe an einem sich bildenden Netzwerk unerlässlich sind (s. Bericht auf Seite 7). Mitgliedschaft, Spenden und Stiften sind die Aktivitäten, das zurückzugeben, was man selbst einmal erfahren hat.

Unserer Freude hierüber und unseren Dank möchten wir dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir auf der nächsten Mitgliederversammlung unter allen Mitgliedern mindestens 31 mal das Buch „Die Stimme der Mädchen“ verlosen. Die glücklichen Gewinner werden dann im nächsten Chorbrief bekannt gegeben.

Mit herzlichen Grüßen und toi, toi, toi  
Ihr  
Redaktionsteam

## sonnen • berg bürotechnik

- **Netzwerkösungen**
- **Systemberatung**
- **Internetzugang**
- **Digitale Druck- und Kopiersysteme**
- **Vor-Ort-Service**



Tel. 0511 61 33 00  
Fax 0511 61 45 67

info@s-bt.de



*Bücher über Gott und die Welt*

**Buchhandlung  
an der  
Marktkirche**

Hanns-Lilje-Platz 4/5  
30159 Hannover

Tel.: 0511 – 306 307  
Fax: 0511 – 306 309

e-mail: Buchhandlung-  
Marktkirche.rzr.de

Buchhandlung  
an der  
Marktkirche

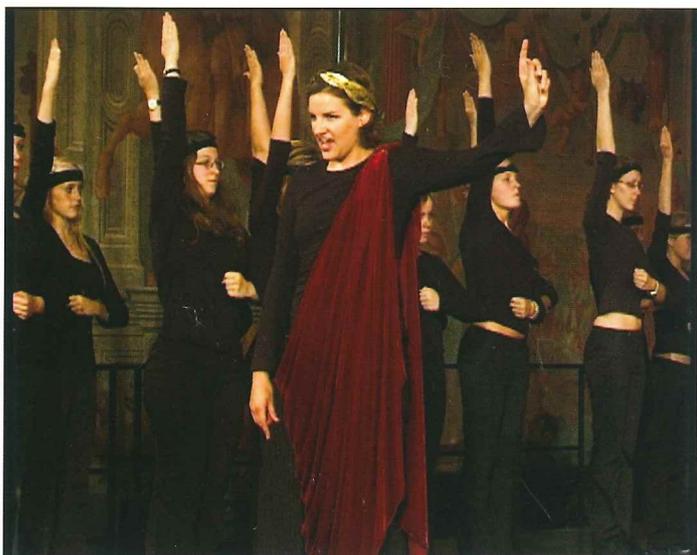
Hier erhalten Sie alle  
CD und das Buch Stim-  
me der Mädchen der

Chor- und Singschule  
MädchenChor Hannover



## Es klingt wie im Märchen

Zauberhafte Momente mit dem MädchenChor... Unter diesem Titel in der Rubrik „Der Tipp des Tages“ machte die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) in ihrer Wochenendausgabe vom 4.9.04 neugierig auf ein ganz besonderes Ereignis des Musiksommers in Herrenhausen. Als



Virgilius: Kaiser (Mareike Braun) und Soldaten (Chor)

krönender Abschluss der dortigen Festwochen führte der MädchenChor Hannover am 4. und 5. September im Galeriegebäude die Zauberoper „Virgilius, der Magier von Rom“ auf. Eine Oper, die Alfred Koerppen einst 1951 für den Knabenchor Hannover komponierte und die nun nach mehr als 80 Aufführungen erstmals auch vom MädchenChor Hannover in Szene gesetzt wurde.

Einige Bemerkungen zur Oper: Der berühmte Virgilius Maro, der Dichter der „Äneis“, lebte in Rom zur Zeit des Kaiser Augustus. Er gewann durch Magie und Zauberkunststücke die Freundschaft des Kaisers, machte aber auch durch possenhafte Liebesabenteuer auf sich aufmerksam. Im Mittelalter erscheint die Geschichte des Virgilius auch in den Deutschen Volksbüchern, zusammen mit den Erzählungen über Dr. Faust oder die schöne Genoveva. Wie zu dieser Zeit üblich, wurden die Geschichten fantasievoll ausgeschmückt und meist mit einem dramatischen Schluss versehen. So ergeht es auch dem Virgilius, der sich mit der Erschaffung eines künstlichen Menschen skrupellos über Gott und die Natur erhebt und letztlich von seinem eigenen Geschöpf vernichtet wird. Alfred Koerppen hat dieses „Märchenspiel“ als jugendlich-naive Geschichte konzipiert und selbst die Texte dazu geschrieben. Er richtet sich mit seinem Stoff sowohl an ein jugendliches Publikum, denn schließlich sind die Darsteller überwiegend junge Menschen, will aber auch Erwachsene ansprechen, die den besonderen Reiz der „faustischen“ Höhen und der tragischen Konflikte spüren sollen.

„Exzellente Stimmen, eine spannende Geschichte und schöne Stimmen“ warteten auf die Konzertbesucher, so

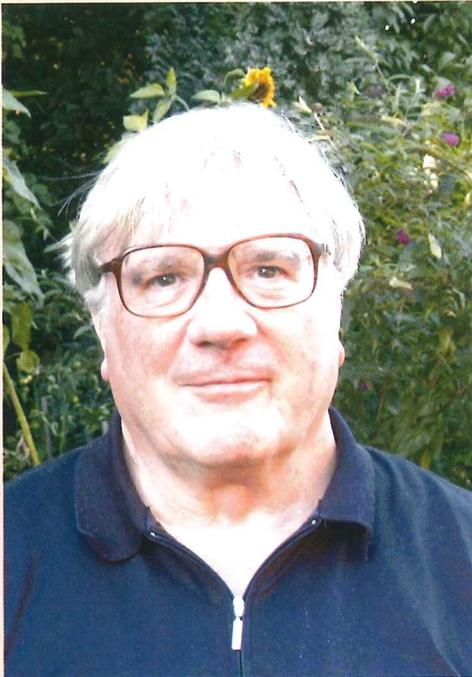
war es in der o. g. Ankündigung der HAZ zu lesen. Wer dabei gewesen ist, konnte dies ohne Einschränkungen bestätigen und wieder einmal die Vielseitigkeit des MädchenChors bewundern, der nicht nur durch sein sängerisches Können vollauf begeisterte sondern auch in schauspielerischer Hinsicht überzeugte. Milos Zilic, Choreograph an der hannoverschen Staatsoper, schaffte als Regisseur mit minimalen Mitteln ein Höchstmaß an magischer Wirkung und erzielte ohne großen Aufwand an Bühnentechnik und Bühnenaufbau glänzende und stilsichere Effekte, die dem Inhalt und Titel der Zauberoper in vollem Umfang gerecht wurden. Es war nicht die erste Zusammenarbeit zwischen Gudrun Schröfel und Milos Zilic, die erneut zeigte, mit welchem Gespür hier die Feinheiten der Koerppenschen Musik in die choreographischen Abläufe eingeflochten wurden. Gudrun Schröfel hatte den Chor und die Solistinnen bestens vorbereitet und so muss man die beiden Aufführungen durchaus als ein „Highlight“ in der langjährigen Aufführungspraxis dieser Oper bezeichnen. Wie schrieb doch der Kritiker der HAZ am Schluss seiner Rezension: „Dieser Virgilius war keineswegs in die Jahre gekommen. Darüber konnte sich auch Komponist Alfred Koerppen zum Schluss inmitten aller Ausführenden freuen.“



Probe: Golem (Laura Zacharias), Prinzessin (Josefine Göhmann)

# Zauberhafte Märchenwelten

Wer kennt ihn nicht, den "Zauberwald", jenes in Mädchenchorkreisen wohl bekannteste und populärste Chorwerk Alfred Koerppens. Aber wer ist dieser Mann, der im Laufe seines kompositorischen Schaffens eine Vielzahl von Stücken für den Mädchenchor Hannover geschrieben hat und dessen Chor Erzählungen mit den Publikumserfolgen des Mädchenchors weltweite Verbreitung gefunden haben? Die Chorbücherei hat Alfred Koerppen anlässlich der Virgilius-Aufführung für die Festwochen Herrenhausen 2004 einige Fragen zu dieser von ihm komponierten Oper und seiner langjährigen Verbindung zum Mädchenchor Hannover stellen dürfen.



Alfred Koerppen

## Kurzportrait:

- geb. am 16.12.1926 in Wiesbaden, Vater Kapellmeister, mit 6 Jahren Klavierunterricht, dann von
- 1939 - 1945 Schüler des musischen Gymnasiums in Frankfurt/Main zusammen mit Heinz Hennig, Siegfried Strohbach, Horst Stein, Wolfgang Trommer, Klaus Stork u.a., dort bereits in jungen Jahren Unterricht in Komposition und Musiktheorie bei Kurt Thomas,
- 1945 nach Ende des 2. Weltkrieges zunächst Organist und Musiklehrer in Frankfurt/Main, 1948 Berufung an die damalige Musikakademie Hannover (heute: Hochschule für Musik und Theater),
- 1960 Villa-Massimo-Stipendium in Rom, von
- 1964 - 1994 Professur für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover,
- 1983 Kulturpreis des Landes Niedersachsen, Kompositionen für Orchester- und Kammermusik, Opern, geistliche Musik, Chorwerke,
- verheiratet mit Barbara Koerppen, Geigerin und 30 Jahre Leiterin einer Geigenklasse an der Hochschule für Musik und Theater u.a. auch Gründerin und Leiterin des Jugendsinfonieorchesters Hannover,
- weitere Informationen zu Alfred Koerppen und seinen Werken im Internet unter: <http://alfred-koerppen.de>

## Zauberwald, Virgilius... und so viel mehr - Interview mit dem Komponisten Alfred Koerppen

**Herr Koerppen, wie ist es eigentlich zur Zusammenarbeit mit dem Mädchenchor Hannover gekommen?**

Mit der Berufung von Heinz Hennig im Jahr 1950 an die Musikakademie Hannover ergab sich ein Wiedersehen mit einem Klassenkameraden, den ich bereits aus der gemeinsamen Schulzeit am musischen Gymnasium in Frankfurt bestens kannte. Nach dem Heinz Hennig kurz danach im Jahr 1951 einen Knaben- und Mädchenchor gründete und Ludwig Rutt, der ja ebenfalls Dozent an der Musikakademie Hannover war, ein Jahr später den Mädchenchor von Heinz Hennig übernahm, entwickelte sich fast zwangsläufig eine enge Verbindung zu beiden Chorleitern und Chören. Die beiden Jugendchöre entwickelten recht bald eine außerordentliche musikalische Leistungsfähigkeit und einen weit über Region und Land ausstrahlenden Ruf. Mit beiden Chören war ich von Anfang an freundschaftlich verbunden und hatte mit ihnen in unmittelbarer Nähe hervorragende Interpreten für meine

Kompositionen. Eine lohnende Aufgabe und ein gutes Wirkungsfeld für einen Komponisten.

**Was veranlasste Sie, 1951 die Märchen-/Zauberoper „Virgilius, der Magier von Rom“ zu komponieren?**

Eines Tages kam Heinz Hennig zu mir und bat mich um eine Komposition für seinen gerade neu gegründeten Knabenchor, den er 1951 beim Deutschen Musikfest in Frankfurt/Main vorstellen wollte. Es sollte etwas Besonderes sein und er fragte nach, ob ich nicht eine Art Oper für die jungen Knaben schreiben könnte. Ich erinnerte mich an die Geschichten aus den „Deutschen Volksbüchern“, die ich als 16-jähriger während eines Gelbsucht-Krankenlagers ausgiebig gelesen hatte, darunter die Virgilius-Erzählung. Sie schien mir geeignet, und ich schrieb aus der Erinnerung des damals gelesenen Stoffes das Libretto für die Oper in Versform, zugeschnitten auf die Mentalität der 12 - 13-jährigen Jungen. Es war

eine äußerst spannende Angelegenheit, denn Komposition und Einstudierung liefen sozusagen kurz hintereinander her und mussten in 4 - 6 Wochen fertig gestellt sein. Außerdem brauchte auch der Verlag seine Zeit, um das Werk herausgeben zu können.

**Dem Programmheft zum „Virgilius“ konnte man entnehmen, dass die Oper seit 1951 etwa 80 Aufführungen erlebt hat. Ist es das erste Mal, dass bei der Aufführung der Festwochen Herrenhausen 2004 ein Mädchenchor die Oper aufführte?**

Ich bin mir nicht sicher, aber zumindest im hannoverschen Raum ist es wohl das erste Mal, dass mit dem MädchenChor Hannover ein junger Frauenchor den „Virgilius“ aufführt. Dabei ist es erstaunlich und bewundernswert, wie die beiden Aufführungen im Galeriegebäude in Herrenhausen ohne bühnentechnische Raffineszen auskommen und ausschließlich mit geschickt inszenierter Choreografie ein Maximum an Effekten erzielen. Es waren herrlich lockere und gelöste Vorstellungen und die Leistung des Virgilius ist einfach großartig gewesen. Nach dem was ich gesehen habe, möchte ich der Darstellerin durchaus eine schauspielerische Karriere voraussagen.

**Haben Sie für die Herrenhausen-Aufführung des MädchenChor Hannover Änderungen am „Virgilius“ vorgenommen?**

Ja, zwei a cappella Chöre habe ich dazu geschrieben, um den MädchenChor etwas mehr zu fordern. Der „Virgilius“ war ja ursprünglich komponiert für 12-jährige Jungen und auf deren Möglichkeiten zugeschnitten. Der Mädchenchor Hannover kann stimmlich natürlich mehr leisten als der gerade 1951 gegründete Knabenchor, und so habe ich als künstlerischen Anreiz den „Virgilius“ um diese beiden Stücke erweitert. Auch die Schlagzeugbesetzung ist erst jetzt dazu gekommen. Es gibt Stellen in der Oper, für die ich mir immer schon Schlagzeug gewünscht habe und so ist die Herrenhausen-Aufführung 2004, wenn man so will, auch eine musikalische Uraufführung gewesen.

**Lassen Sie uns vom „Virgilius“ einmal weggehen und ein paar andere Aspekte erörtern. Wann immer Ihr Name in MädchenChorkreisen genannt wird, fällt das Wort „Zauberwald“. Halten Sie diese Chor Erzählung für Ihr populärstes Werk?**

Lassen Sie es mich einmal so sagen: Es ist das Stück, das sehr bekannt geworden ist. Wenn z. B. in Süddeutsch-

land mein Name fällt, fällt sehr oft auch der Name „Zauberwald“ gleich dazu. Das ist schon so. Volker Hagedorn schrieb, dass der „Zauberwald“ eines der besten Chorstücke sei, die in den 80-er und 90-er Jahren entstanden sind. Im übrigen möchte natürlich jeder Komponist, dass seine Werke oft aufgeführt werden und einen hohen Bekanntheitsgrad erreichen. Tatsache ist aber auch, dass bei modernen Komponisten oft ein Missverhältnis zwischen der Bekanntheit des Namens und der Bekanntheit der Musik besteht. Mein Name ist ziemlich gut bekannt, meine Musik hingegen weniger. Das könnte man aber, glaube ich, von vielen lebenden Komponisten auch behaupten. So sind z. B. die Namen Henze oder Stockhausen allgemein bekannt, ihre Musik aber weitaus weniger. Der „Zauberwald“, aber auch der „Virgilius“ sind Stücke, die ziemlich bekannt geworden sind.



Virgilius (Neele Kramer), Kaiser (Mareike Braun)

**Sie greifen in Ihren Vokalkompositionen öfter Erzählungen und Geschichten auf. Lesen Sie sehr gerne?**

Ja, ich lese recht viel. Die meisten Komponisten haben ein zweites künstlerisches Interessengebiet, manche für Malerei, andere für Architektur, bei mir ist es eher die Literatur, auch Geschichte und Philosophie.

**Hat Sie die Existenz zweier so guter Jugendchöre in der unmittelbaren Nähe Ihres Wirkens in Ihrem Schaffen von Vokalkompositionen beeinflusst oder geprägt?**

Sicher, man kann durchaus sagen, dass der Mädchen- und der Knabenchor indirekt die von mir entwickelte Art der Chor Erzählung mit beeinflusst haben. Wären die beiden Chöre nicht da gewesen, hätte ich womöglich diese Kompositionsform nicht so intensiv fortgeführt und sie hätte wohl auch nicht eine solche Verbreitung gefunden. Es begann schon 1967 mit „Joseph und seine Brüder“, die der MädchenChor Hannover unter Ludwig Rutt uraufgeführt hat. Dieser erste Versuch war recht erfolgreich, so dass diese narrative Vokalform von mir auch später weiter entwickelt wurde.

Lassen sie mich aber noch etwas zur Arbeit von Frau Schröfel und dem MädchenChor Hannover sagen. Es gab ursprünglich kein besonders großes Repertoire für Frauenchöre und es ist ihr zu verdanken, dass sich die Chorliteratur so positiv erweitert hat. Sie hat viele Komponisten angesprochen, Stücke für den MädchenChor zu schreiben, fast alle haben zugesagt und sich darüber gefreut, zumal sie sicher sein konnten, dass ihre Werke von einem sehr guten Chor aufgeführt wurden. Das hat die Frauen-

Chorliteratur doch wesentlich bereichert und ist nicht nur aus Komponistensicht als sehr verdienstvoll anzusehen.

**Gibt es aus Ihrer Sicht eigentlich Besonderheiten oder Rücksichtnahmen beim Komponieren für Chöre, z. B. für den Mädchen- oder den Knabenchor?**

Wenn ich für einen normalen, landläufigen Chor schreibe, muss ich sehr viel „zahmer“ komponieren, als wenn ich das z. B. für den Mädchenchor tue. Bei beiden Jugendchören hier in Hannover ist das aber kein Problem. Immerhin: Es gibt auch Komponisten, deren Ehrgeiz auf das avantgardistische Experiment zielt. Sie überfordern Laienchöre, z. B. die tonale Orientierung betreffend, im ungestützten Auffinden der Töne. Manche Schreiben auch schlicht zu **anspruchsvoll**. Hier sind Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen notwendig.

**Sie haben neben der Vokalmusik ein umfangreiches instrumentalkompositorisches Werk geschaffen, sind aber zumindest im hannoverschen Raum überwiegend als Komponist von Chorliteratur bekannt. Wie erklären Sie sich das?**

Nun, wenn man in einschlägigen Fachlexika nachliest, wird man erfahren, dass ich zu gut 80 % Instrumentalmusik geschrieben habe und der Anteil der Chormusik eigentlich nur bei 20 % liegt. Es mag sein, dass dieser Eindruck im hannoverschen Raum durch die Aufführungen meiner Chorwerke durch die guten hiesigen Chöre entstanden ist. Ich muss aber Wert darauf legen, dass meine Arbeit sich auch auf Kammermusik und Orchesterwerke erstreckt. Man neigt dazu Komponisten ein „Fach“ im Repertoire zuzuweisen. Es erleichtert dem Publikum die Orientierung und macht die Autoren sozusagen „handlicher“. Man möchte sich dagegen verwehren, kann sich aber gegen eine solche „Kennmarke“ eigentlich nicht wehren, denn schließlich ist sie ja auch Ausdruck des Publikumsinteresses, das die Kompositionen hört und in irgendeiner Weise registriert.

**Herr Koerppen, zum Schluss noch eine Frage. Welche Ihrer Kompositionen sind in nächster Zeit zu hören?**

Im Oktober dieses Jahres gibt es die Uraufführung des Konzerts für Flöte, Harfe und Orchester und zum Evangelischen Kirchentag in Hannover im nächsten Jahr werden die drei Chorerzählungen „Stephanus“, „Elia“ und „Jona“, die ich für gemischten Chor komponiert habe, aufgeführt.

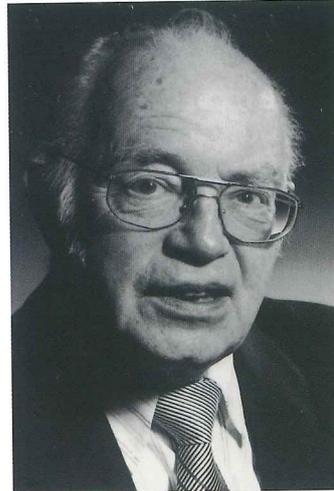
**Frau Koerppen, Herr Koerppen, wir bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin frohes Schaffen und alles Gute.**

Das Gespräch mit Barbara und Alfred Koerppen führten Peter Braun und Klaus Wolf.

## Lebenswege

Ein Bericht aus der gemeinsamen Arbeit mit Alfred Koerppen

Von Ludwig Rutt



Ende der vierziger Jahre lernte ich Alfred Koerppen kennen. Ich war Student der damaligen Musikakademie Hannover (später Landesmusik-Schule Hannover, heute Hochschule für Musik und Theater Hannover), er war Dozent für Komposition. Wir sangen im dortigen Kammerchor zu dieser Zeit u. a. einen Chorzyklus von ihm, die „Lieder des jungen Reiters“; auch wurden seiner Zeit in Hannover einige andere Werke von ihm

aufgeführt, z. B. der „Virgilus“ mit dem Knabenchor Hannover. Alles, was ich von ihm hörte, fand ich interessant, neuartig, eigenständig. Anfang der fünfziger Jahre schrieb er mit für den Universitätschor, den ich damals leitete, einen Chorsatz, den wir dann zur Immatrikulationsfeier aufführten.

Natürlich lernte er auch meinen Mädchenchor Hannover, den ich seit 1952 leitete, kennen und schätzen. Für diesen Chor schrieb er 1967 den Chorzyklus „Joseph und seine Brüder“, ein etwa 20 Minuten dauerndes Werk. Wir führten es mit Erfolg in der Marktkirche auf und seitdem wurde Alfred Koerppen so etwas wie unser „Haus-Komponist“! Im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte entstanden eine ganze Reihe von Koerppen-Werken, für den Mädchenchor Hannover geschrieben.

Ich möchte hier insbesondere folgende Stücke nennen:

- Eine lateinische Messe
- „Gebete aus der Arche“
- „Zauberwald“
- Paraphrase über „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“
- Exemplarische Geschichten aus Grimms-Märchen
  - „Der süße Brei“
  - „Die Spinnerinnen“
  - „Der Fischer und seine Frau“
- Deutscher Volkslieder-Zyklus „Was die Alten sangen“

All diese Werke haben wir nicht nur uraufgeführt, sondern weiterhin vielfach gesungen. Besonders der „Zauberwald“ erlebte durch uns sicher schon an die 100 Aufführungen, auch im Ausland auf Konzertreisen! Im Nachhinein sehe ich in der musikalischen „Ehe“ Koerppen-Rutt eine gut geglückte Verbindung.

# Generationenvertrag

## „Gehen Sie Stiften“,

unter dieser Schlagzeile hat eine namhafte deutsche Tageszeitung vor einiger Zeit die Entwicklung der Stiftungs-Neugründungen der letzten Jahre betitelt. Im Hinblick auf eine effektive und nachhaltige Kapitalbildung hat sich auch der MädchenChor darüber Gedanken ge-



St. Ignazio, Rom

macht, die im Jahre 2000 gegründete unselbständige Stiftung organisatorisch auf andere Beine zu stellen.

Für die bisher unselbständig Stiftung wird der Status einer selbständigen Stiftung angestrebt, die sich unter der Aufsicht eines hochkarätigen, mit namhaften Mitgliedern besetzten Kuratoriums selbst verwaltet und die Vorhaben und Ziele der Stiftung

- das Stiftungskapital auf 2 Mio. Euro aufzustocken
- Chor und Chorleitung auf lange Zeit abzusichern
- zur Finanzierung eines Chorhauses beizutragen
- die Bezahlung der Stimmbildner zu gewährleisten
- ein professionelles Kulturmanagement aufzubauen

effizient verfolgt.

Herr Dr. Krull, der Generalsekretär der Volkswagenstiftung, hat sich bereit erklärt, uns auf diesem Wege tatkräftig zu unterstützen. In dieser Zusammenarbeit ist bereits ein neuer hochwertiger „Stiftungsflyer“ mit dem Titel „Generationenvertrag“ entstanden, der die neue Zielsetzung zum Ausdruck bringt.

Mit den Aussagen des Generationenvertrages wollen wir Kuratoren aus dem öffentlichen Leben, der Industrie und der Wirtschaft und auch aus dem privaten Bereich gewinnen, sich in der Stiftung finanziell zu engagieren und diese auch an den Entscheidungen der Mittelvergabe teilhaben zu lassen. Aus dem öffentlichen Lebensbereich haben sich bereits vier „starke“ Frauen als Gründungskuratorinnen zur Verfügung gestellt:

- **Margot Käßmann**, Landesbischöfin der ev. luth. Landeskirche Hannovers
- **Ursula von der Leyen**, niedersächsische Ministerin für Familie und Soziales
- **Katja Schäfer**, Präsidentin der Hochschule für Musik und Theater
- **Sigrid Mayer-Knapp-Herbst**, Präsidentin der Klosterkammer Hannover

Im neuen Stiftungsflyer wird mit fünf überzeugenden Gründen für ein finanzielles Engagement in der MädchenChor Hannover Stiftung geworben:

1. **Kultur zum Leben: Musik tut gut!**  
Sie leisten einen Beitrag zur Kultur unseres Landes
2. **Erziehung und Bildung**  
Sie ermöglichen den Mädchen soziale Kompetenz, Wissen zu erwerben und dann selbstbewusst ihren Weg zu gehen.  
Eine Ausbildung mit Werten!
3. **Künstlerischer Anspruch und Internationalität**  
Mit Ihrer Hilfe kann das herausragende Niveau des Mädchen Chores gesichert werden, damit auch weiterhin diese sympathische Seite Hannovers in der Welt zuhause ist!
4. **Multiplikator und Netzwerk**  
Ihr Engagement fördert Kulturtransfer und Völkerverständigung. Gemeinsam entsteht ein sich stetig erweiterndes Netzwerk!
5. **Zustiftung und Teilhabe**  
Mit Ihrer finanziellen Unterstützung tragen Sie dazu bei, das hohe künstlerische Niveau zu halten und auszubauen und es zu verbreiten!

Auch Sie, liebe Leser des Chorbriefes, sind aufgerufen in diesem Spendenbereich mitzuwirken, d. h. auch der kleinste Betrag, ob regelmäßig oder einmalig zählt.



St. Ignazio, Rom

## Konzertreise nach Italien

Am 10. Oktober 2004 war es soweit: 54 Mädchen, vier Begleitpersonen (die Maestra Schröfel, das „Heinzelmännchen“ Erlar, die Pianistin Katja Sapega (Andrea Schnaus-Jantzen konnte wegen einer Erkrankung leider nicht mitfahren), Fridde, unser Mädchen für alles) und natürlich der Busfahrer Bernd Stegen, machten sich gemeinsam auf den Weg nach Italien. Dank des originalen Hannoveraner Mistwitters, der frühen Stunde und anfänglicher Probleme beim Verstauen der Koffer war die Stimmung im Bus leider etwas bedrückt, doch das änderte sich bald. In unserer ersten Unterkunft, einer Jugendherberge in Vaduz, erwarteten uns schließlich die ersehnten Betten und die dazugehörigen „Kissenanzüge im Schrank“. Wir wurden sogar von einer Schafherde liebevoll in den Schlaf geklingelt.

Während der Chor am nächsten Morgen noch seelenruhig frühstückte, nutzte unser Busfahrer die Zeit, um nach Maßarbeit die Koffer in den Ladeklappen zu stapeln.

Die Tagesroute führte uns durch die Alpen, d.h. durch etliche Tunnel. Gegen Nachmittag erreichten wir Genua, wo der Tourist-Guide Andrea uns die Stadt und den Hafen zeigte.

Dann fuhren wir zum Seminario-Vescovile in Savona, einem schönen Gebäude, in dem wir drei Tage lang zu Gast waren.

Mit unserem ersten Konzert in der Chiesa San Pietro waren wir sehr zufrieden. Die kleine Kirche war gut besucht und wir mussten zwei Zugaben geben. Nur das „Ave Maria“ von Holst, mit dem wir jedes Konzert begannen, sank um einen Halbton.

Den nächsten Vormittag hatten wir frei. Die Meisten nutzten diese Zeit um die Stadt zu erkunden.

Um 16.00 Uhr fuhren wir ab nach Allasio. Gekonnt bugsierte Herr Stegen sein sperriges Fahrzeug aus der engen Einfahrt und erntete für diese Heldentat begeisterten Applaus.

Da die Orgel in der Kirche nicht benutzt werden konnte, griffen wir auf unser A-Capella-Programm zurück. Bis auf die Messe von Herrmann Schröder, die wir an diesem Abend zum ersten Mal aufführten, und den Holst (wieder zu tief), lief alles super. Standing Ovations. Auch Frau Schröfels Manöverkritik fiel positiv aus.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Rosignano. Zunächst wurden die zehn jüngsten Mitreisenden von Ursula Stegmann, einem ehemaligen Chormitglied, in Emp-

fang genommen und auf die Gastfamilien verteilt. Die Ältesten wurden in einer Feriensiedlung untergebracht. Um sie kümmerte sich Herr Schneider, der gar nicht Herr Schneider hieß. Schließlich kam der Rest in einem schicken Hotel in Castiglioncello unter.

Am Nachmittag fuhren wir dann zum Konzert nach Livorno. Bei dem Konzert in der evangelischen Kirche mus-

sten wir auf einem abenteuerlich konstruierten Podest aus Stühlen, Altarstufen, Tischchen und Kanzel stehen. An diesem Abend regnete es in Strömen und der Wolkenbruch hielt wohl viele Leute vom Kommen ab. So gaben wir ein Konzert vor 20 Zuhörern (Herrn Erlar und Frau Stegmann mitgezählt).

Am nächsten Abend, in der Kirche von Rosignano, sangen wir unser kürzestes Programm, und Frau Schröfel musste bei dem

anschließenden Auftritt der örtlichen „Singschule“ für den verhinderten Dirigenten einspringen.

Dann hieß es Abschied nehmen von Castiglioncello. Versorgt mit Lunchpaketen schleppten wir am Morgen wieder einmal unsere Koffer zum Bus.

Alle Wege führen nach Rom!

Dort nahmen wir am folgenden Tag an einer Führung teil. So lernten wir einiges über freundliche Gladiatoren, mittelalterliche Kulturbauwerke und die römische Geschichte. Danach konnten wir die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und als wir uns danach wieder am Bus trafen, besaß ungefähr jedes Chormitglied einen Pashmina-Schal, den man an ungefähr jeder Ecke kaufen konnte.

Das letzte Konzert unserer Reise fand in der Kirche San Ignazio statt, die um vieles größer und prunkvoller als unsere bisherigen Auftritts-Orte war. Nervös warteten wir nach Einsingen und Probe auf den Beginn des Konzertes. Der Blick ins Kirchenschiff war atemberaubend. Es war mit ca. 400 Zuhörern voll besetzt. Wir gaben unser Bestes, ein sehr gutes Konzert, standing Ovations, großer Andrang beim CD-Verkauf.

Gesund und wohlbehalten, wenn auch etwas geschlaucht von der langen Busfahrt, kamen wir zwei Tage später zu Hause in Hannover an.

Vielen Dank an alle, die diese Reise ermöglicht, organisiert und begleitet haben.

Eva Lang



## ... und was sonst noch geschah

### Knabenchor und MädchenChor gemeinsam im Opernhaus

Zur Erinnerung an den 80. Geburtstag von Luigi Nono (1924-1990) im Jahr 2004 hat die Staatsoper Hannover in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater (Institut für neue Musik) das Lebenswerk dieses avantgardistischen Komponisten in mehreren Veranstaltungsreihen gewürdigt. Auch die beiden Spitzenchöre aus Hannover haben sich unter dem Titel „Von Palestrina bis Nono“ mit einem Chorkonzert an dieser Reminiszenz für den großen italienischen Künstler beteiligt. Sie wurden dabei begleitet vom Ensemble Aperto, das im musikalischen Dialog mit den beiden Chören ein hervorragender Partner des großenteils barocken Repertoires war.

Das Konzert stand ganz im Zeichen der Vorbilder Luigi Nonos aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Beide Chöre ließen aufhorchen mit besonderen Klangbögen so z.B. der Knabenchor im dreichörigen Schütz-Psaln „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, bei dem sich die drei Chöre auf der Bühne und im 2. Rang postierten und Luigi Nonos Aufforderung vom „Zuhören können, auf die Anderen und das Andere hören“ wirksam in den Raum stellten. Oder auch der MädchenChor, der mit geistlichen Werken der Komponistinnen Maria Xaveria Perucona und Chiara Margarita Cozzolani einen schönen Beweis dafür lieferte, dass im Italien des 17. Jahrhunderts mehr Frauen komponierten als hier zu Lande bekannt. Speziell das Ende von Cozzolanis „Gloria in altissimis Deo“ beeindruckte mit dem mehrfach vom ganzen Chor wiederholten Halleluja, das bis zum völligen Ausklingen in die Stille des Opernhauses schwebte. Ein besonderes Lob gebührt den MädchenChor-Solistinnen Linda Heins, Anja Wegrzyn, Katharina Sternberg, Mareike Braun und Janka Gottschalk. Sie verwirklichten unter der Leitung von Gudrun Schröfel wohl den schwierigsten Part in diesem Konzert, in dem sie mit Luigi Nonos „Donde estas, hermano? (Wo bist Du, Bruder)“ das ganz eigene Musikempfinden des Komponisten für die Vokalmusik den Konzertbesuchern zu Gehör brachten.

Insgesamt ein von Lebendigkeit und Leichtigkeit getragenes Konzert, das ohne konkurrierende Einstellung auskam und bei dem die Zuhörer im Schlusschor von Andreas Hammernschmidts „Gott, mein Herz ist bereit“ beide Chöre in einem bravourösen Finale auf der Opernhausbühne erlebten. Viel Applaus für einen herrlichen Konzertabend, der einmal mehr dokumentierte, welch Klassechöre Hannover in seinen Stadtmauern beherbergt.

### Music-Day in Hannover

Anlass für das Treffen verschiedenster Musikgruppen am 15. Mai 2004 ist die von Prof. Eije Oue (Dirigent und dem Leiter der Radiophilharmonie Hannover des NDR)

zusammen mit der Hochschule für Musik und Theater ins Leben gerufene Initiative, einmal im Jahr an den unterschiedlichsten Standorten Hannovers der Bevölkerung einen „Tag der Musik“ zu präsentieren. Ob im Landesmuseum, im Freimaurer-Logenhaus, im Historischen Museum oder anderen prädestinierten Plätzen: viele Instrumental- und Vokalgruppen musizierten einen ganzen Tag lang



rund um die Uhr und zeigten die breite Palette ihrer Spielkünste und Klangwelten. Mitgewirkt haben an die 20 Gruppen, so z.B. das Blechbläser-Ensemble der Niedersächsischen Staatsoper, ein Cello-Ensemble der Hochschule für Musik und Theater, ein Oboen-Trio und natürlich auch der MädchenChor Hannover, der im Foyer des NDR auftrat und bei solchen Ereignissen immer wieder gefragt ist und sich mit seiner Teilnahme in den Dienst der kulturellen Veranstaltungen in seiner Heimatstadt stellt.

### Lied-Matinee im Historischen Saal des Pelikanviertels

Am 4. Juli fand die diesjährige Reihe der Liedmatineen des MädchenChor Hannover in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staatsoper Hannover ihren Abschluss. Der dritte Auftritt in diesem Jahr stand ganz im Zeichen der mädchenchoreigenen Solistinnen, die in breiter Front ihr Können darboten und von Gudrun Schröfel wieder bestens auf ihre solistischen Aufgaben vorbereitet waren. Ob es die Duette von Purcell, Dvorak, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann waren oder die Solo-Lieder von Brahms und Schubert, die Liedmatinee zeigte erneut die große Vielfalt der aus dem Chor hervortretenden Gesangsolistinnen und die Entwicklungsmöglichkeiten, die in jeder dieser einzelnen Stimmen steckt. Es ist einfach verblüffend, welche Bandbreite der Gesangslagen es bei dieser Veranstaltungsreihe, die schon eine beachtlich lange MädchenChor-Tradition hat, immer wieder zu hören und zu genießen gibt.

### Nachrichtenticker - Rückschau in aller Kürze

Zu berichten gibt es nicht nur über eigene Konzerte des MädchenChors, sondern auch über Besuche anderer

Gastchöre. Bereits vom 19.-22. April 2004 hatte der MädchenChor den Frauenchor „Maitrise Gabriel Fauré“ aus Marseille zu Besuch, der in Gastfamilien untergebracht wurde und zwei Konzerte in Schloss Ricklingen und in der Pauluskirche in Hannover gab.

- ✓ Am Wochenende des 22./23. Mai 2004 kam es zum Gegenbesuch des Jugendchores des Gewandhauses Leipzig, der am Sonntag um 16 Uhr sein Konzert im KWRG gab.
- ✓ Weiterhin stellte sich der MädchenChor am 8.9.2004 für eine öffentliche Probe in der Hochschule für Musik und Theater zur Verfügung anlässlich der Tagung und Eröffnung der Bundesmusikschulwoche.
- ✓ Am 12. und 13.11.2004 wirkte der Mädchenchor mit 50 Sängerinnen aus dem Nachwuchs- und Konzertchor bei der Aufführung des „War requiem“ von Benjamin Britten mit. Das Konzert wurde in der Marktkirche vom BachChor unter Leitung von Jörg Straube aufgeführt.

### Nachrichtenticker - Vorschau in aller Kürze

- ✓ Am 14.12.2004 singt der MädchenChor in der Hamburger St. Michaelis Kirche (Michel). In Zusammenarbeit mit dem dortigen Organisten und GMD Manuel Gera gibt der Chor ein Konzert zur traditionellen Weihnachts-Veranstaltung der Volksfürsorge. Beginn: 19 Uhr.
- ✓ Schon einen Tag später am 15.12. 2004 ist der Chor auf Einladung des Niedersächsischen Landtags in Berlin. Im Gebäude der dortigen Landesvertretung umrahmt der Chor als Repräsentant des Landes Niedersachsen und singt zu der dort stattfindenden Weihnachtsfeier.
- ✓ Kunst und Kultur vereinigen sich am 27.2 2005 im Landesmuseum Hannover. Anlässlich der Finissage „Bronzetti-Veneziani“ singt der MädchenChor Hannover zusammen mit dem Ensemble Aperto Chormusik aus der Zeit der Renaissance und des Barock, Kompositionen die aus Venezianischen Konventen (Waisenhäuser für Mädchen) stammen.  
Die Veranstaltung ist öffentlich und verbunden mit einer Objektbetrachtung des Venus-Gemäldes von Alessandro Vittoria (1525-1608), die Dr. Thomas Hirthe kommentiert.  
Beginn: 20 Uhr.
- ✓ Auch zum Evangelischen Kirchentag vom 25.-29. Mai 2005 in Hannover ist der MädchenChor mit einem eigenen Konzert präsent. Geplant ist es für den 28.5.

und wird u.a. wieder eine Uraufführung eines zeitgenössischen Werkes enthalten. Manfred Trojahn hat vom MädchenChor Hannover hierzu den Auftrag erhalten und zu diesem Anlass Mariengesänge vertont. Veranstaltungsort und Uhrzeit werden später noch bekannt gegeben.

### Tag der offenen Probe am 18. September 2004

Rund 200 Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte nutzten die Gelegenheit, den Mädchen bei den Proben zuzuhören, wobei Vokale Grundstufe, Vorklasse und Nachwuchschor deutlich im Mittelpunkt des Interesses standen.



Probenarbeit beim NachwuchsChor

den. Der Konzertchor hatte zwar den meisten Platz für seine Zuhörer, aber gemessen an den Möglichkeiten war der Zulauf eher gering.

Vor, während und nach den Proben konnten Gäste und Chormädchen sich frei am Kuchenbüfett bedienen und wer mochte, bedankte sich mit einer Spende. Die von den Eltern mitgebrachten Kuchen hätten jeden Konditor vor Neid erblassen lassen, so vielfältig und schmackhaft war das Angebot. Und der Lohn entsprach dem fantastischen Kuchenbüfett: Mit über 300 € in den Spendentöpfen konnten nicht nur die Kosten gedeckt, sondern auch noch die Mädchenchorkasse aufge bessert werden.

Das Engagement der Eltern verdient ohnehin ein besonderes Lob. Rund 20 Mütter und Väter hatten sich zur Mithilfe in der Küche, am Kuchenbüfett und am Eingang bereit erklärt. Alle kamen, packten mit an, waren sich für keine Arbeit zu schade und hatten auch noch Spaß dabei.

Fazit: Wenn auch die Anzahl der Gäste hätte größer sein können, meinen wir doch, unserem Ziel, noch mehr Eltern zur engagierten Mitarbeit zu motivieren, ein Stück näher gekommen zu sein. Und auch wenn die Suche nach Mitstreitern, die längerfristig verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen wollen und können, weitergeht, so sind doch die Aushänge an den Informationstafeln mit den entsprechenden ‚Stellenangeboten‘ interessiert gelesen worden und haben vielleicht die/den eine(n) oder andere(n) für die viele Arbeit, die im Hintergrund des Mädchenchores getan werden muss, sensibilisiert.

## Die nächsten Konzerte

Gute Traditionen und neue Wege, Soloauftritte und musikalische Partnerschaften - das Gemeinis des Erfolgs. Auch in diesem Jahr präsentiert sich der MädchenChor musikalisch und künstlerisch auf internationalem Sitzenniveau.

### Weihnachts- und Neujahrskonzerte wieder mit Stockholm Chamber Brass

Die 2003 so erfolgreich begonnene musikalische Partnerschaft zwischen dem MädchenChor Hannover und dem Bläserquintett der Stockholm Chamber Brass findet 2004/2005 seine Fortsetzung. Wer die zurückliegenden Konzerte noch in Erinnerung hat, wird sicher erneut seine Freude an der Virtuosität dieses Ensembles haben. Zusammen mit der stimmlichen Eleganz und Leichtigkeit des MädchenChors dürfte es wieder ein faszinierendes Musizieren mit herrlichem Klangkolorit werden. Wer also im letzten Jahr die Gelegenheit verpasst hatte, dem kann nur geraten werden, sich alsbald Karten für die Weihnachts- und Neujahrskonzerte zu besorgen.

Zur Erinnerung: Die Stockholm Chamber Brass entstanden aus dem 1985 gegründeten Farcasso Brass Quintett und gewannen bereits 1988 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Kammermusik in Narbonne. Seit geraumer Zeit tritt die Gruppe regelmäßig auch außerhalb Skandinaviens in den größeren europäischen Ländern auf. Einige Mitglieder haben mit ihrem Instrument internationale Wettbewerbe als Solisten gewonnen. Beim Fachpublikum ist die Qualität der Stockholm Chamber Brass un-

bestritten und in einer Kurzkritik des American record guide (Clockworks) heißt es: „I cannot imagine that a better Brassquintett has ever existed“.



Stockholm Chamber Brass und MädchenChor Hannover

Die Ankündigungen für die Konzerte versprechen ein abwechslungsreiches Programm, das in keinsten Weise Wiederholungen aus dem Vorjahr präsentiert, sondern mit den Psalmen und Motetten aus den Venezianischen Konventen von Banchieri, Cozzolani und Perucona), der „Missa Lux et origo“ von Hermann Schroeder und Werken von Händel, Liszt, Humperdinck und Hassler dem Konzertpublikum eine enorme Vielfalt und Bandbreite bieten. Ohne Übertreibung darf getrost von einem weiteren Highlight des MädchenChor Hannover gesprochen werden.

<p>Freitag, den 03. Dez, 20:00 Marktkirche Hannover</p> <p><b>Weihnachtskonzert</b></p> <p>MädchenChor Hannover Stockholm Chamber Brass</p>	<p>Samstag, den 04. Dez, 20:00 Marktkirche Hannover</p> <p><b>Weihnachtskonzert</b></p> <p>MädchenChor Hannover Stockholm Chamber Brass</p>	<p>Sonntag, den 16. Jan, 11:30 Matinee im Opernhaus Hannover</p> <p><b>Neujahrskonzert</b></p> <p>MädchenChor Hannover Stockholm Chamber Brass</p>
<p>Kartenverkauf bei Laporte, Hannover Info und der Buchhandlung an der Marktkirche Preise: von 10,- bis 25,- Euro</p>		<p>Kartenverkauf ausschließlich an den Kassen des Opernhauses Preise: von 15,- und 20,- Euro</p>

### Achtung - Besonderer Hinweis:

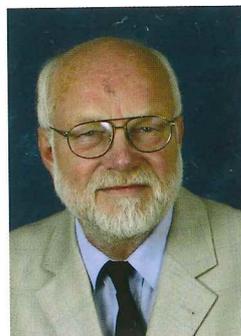
Der MädchenChor singt auch in diesem Jahr nicht am 1. Weihnachtsfeiertag, sondern am Heiligabend um 17 Uhr in der Marktkirche. Die Predigt und den Gottesdienst hält Landesbischofin Margot Käßmann.

## Das besondere Engagement

Zielstrebige Werbung um neue Mitglieder für den Freundeskreis ist eine Aufgabe mit hohem persönlichen Einsatz. Sie verlangt Überzeugungsvermögen für die gute Sache und eine gehörige Portion Eigeninitiative. Der MädchenChor Hannover und sein Freundeskreis haben auf diesem Gebiet mit Herrn Rolf Hesse aus Burgwedel einen „freien Mitarbeiter“ gewinnen können, der sich in geduldiger Arbeit und beharrlicher Intensität dieser Aufgabe angenommen hat.

Das uneigennützig Engagement möchten wir an dieser Stelle besonders hervorheben und Herrn Hesse einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und die bereits erzielten Erfolge aussprechen. Seine Arbeit steht ganz im Zeichen des Gemeinschaftsgedankens um den

MädchenChor Hannover und so wird er auch in nächster Zeit Ausschau nach Förderern halten, die sich ebenfalls für eine sichere Zukunft des MädchenChors engagieren wollen. Auf diesem Weg weiterhin viel Erfolg!



Rolf Hesse (64)

Oberstudienrat im Ruhestand

Tochter Hanna sang von 1992 bis 2003 im MädchenChor

Heideweg 3, 30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 - 7801  
E-mail: rolf.hesse@gmx.de

## Willkommen im Freundeskreis!

An dieser Stelle freuen wir uns, erneut eine große Zahl von Neumitgliedern im Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V. vorstellen zu können, die seit dem Erscheinen des letzten Chorbriefs vom Juni 2004 eingetreten sind und sich damit ganz persönlich für die Unterstützung und Förderung der Mädchenchorarbeit entschieden haben. Ein absolut erfreulicher Zuwachs, der die Mitgliederzahl nunmehr auf insgesamt 313 gebracht hat. Vielen Dank für Ihr Engagement und herzlich willkommen im Kreis der Förderer des MädchenChors Hannover.

- Anita Pape-Schön, Hannover
- Gerhard-Dietrich Böhne, Burgwedel
- Dr. Matthias Schorr, Burgdorf
- Gudula Kramer, Osterholz-Scharmbeck
- Sylvia-Lore Hesse, Burgwedel
- Wolfgang Müller, Burgdorf
- Anke Böhne, Burgwedel
- Ulrike Heine, Köln
- Katharina Germer, Nienburg
- Helga Kaspar, Ritterhude
- Elke Benning, Berlin
- Dr. Ferdinand und Hella Hanisch, Burgwedel
- Sandra Hinz, Ronnenberg
- Reinhild Garlichs, Langenhagen
- Swantje-Juliane Harder, Hemmingen
- Antje Zenk, Hannover
- Gunter Philipp, Garbsen
- Friederike Dennert, Köln
- Hans-Jürgen Kuhlo, Griesheim
- Petra Heinemann, Aschaffenburg
- Ingrid und Eckhard Ewerlin, Pattensen
- Wilfried Wellmer, Bad Bederkesa
- Prof. Dr. Jürgen Tebbenjohanns, Heinde
- Rolf Hesse, Burgwedel
- Hanna Hesse, Burgwedel
- Resi Cremer, Troisdorf
- Dr. Hendrik John, Celle
- Jutta Fischer, Burgwedel
- Vera Hähndel, Wennigsen
- Frauke Linke, Wedemark
- Daniela Elspaß, Hannover
- Ulrike Dickneite, Uetze
- Irene Wadas, Seelze
- Dorothea Jäger, Hannover
- Edith Triebe, Bruckmühl
- Udita Egelhof, Hamburg
- Gudrun Mönkemeyer, Hildesheim
- Sabine Lerg, Wedemark
- Dr. Jürgen Hellmund, Hannover
- Nanni Hecker, Hannover

## Zum Abschied unser Gruß an die Mädchen

Im vergangenen Jahr sind die Choristinnen

- Kristina Andreas
- Stephanie Brachetti
- Inga Büngel
- Frauke Degenhardt
- Juliane Dennert
- Kim Dittmer
- Eva Filler
- Juliana Fleer
- Anja Fricke
- Mareike Hartmann
- Marlene Hofmann
- Stéphanie Kaiser
- Viola Kloas
- Marion Kronenberg
- Julia Krupp
- Ksenia Kuchukova
- Jelka Schedlinsky
- Annemarie Schmidt
- Patricia Sebert
- Anne Willenborg

aus dem Konzertchor ausgeschieden.

Wir danken euch für euer Engagement im MädchenChor und wünschen euch alles Gute für euren weiteren Lebensweg.

Und nun noch eine Bitte an euch und alle anderen ehemaligen Sängerinnen:

Wenn ihr weiterhin mit dem MädchenChor in Verbindung bleiben wollt, und das solltet ihr unbedingt, auch wenn es irgenwann einmal „geknirscht“ haben sollte, dann meldet eure aktuelle Adresse bei Frau Pfeiffer oder noch besser:

...werdet Mitglied im Freundeskreis. Das kostet für Mitglieder in Ausbildung nur 10,- € pro Jahr.

**Liebe Ehemalige,**

viele von euch werden erst durch diesen Chorbrief davon erfahren haben, dass Gudrun Schröfel für ihr Engagement um das Wohl der Allgemeinheit und um die ihr anvertrauten Jugendlichen das Verdienstkreuz erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen wurde.

Im Namen der Ehemaligen möchten wir dir, liebe Gudrun, hierzu ganz herzlich gratulieren!!!

Erst als Erwachsene kann man wirklich ermessen, wie viel Engagement, Arbeit und sicher auch Nervenstärke erforderlich sind, um so viele schwatzende und Flausen im Kopf habende Mädchen zu solchen Leistungen zu befähigen. Und neben technischem Wissen haben wir auch wie nebenbei so „Dinge“ mit auf den Weg bekommen wie konzentriertes Arbeiten, Motivation, Verantwortung, Kameradschaft und vor allen Dingen viel Spaß am gemeinsamen Musizieren und die Liebe zur Musik.

Es gibt wohl niemanden von uns Ehemaligen, die nicht auf diese oder jene Weise von ihrer aktiven Zeit im Mädchenchor profitiert hat. Gudrun Schröfel und Ludwig Rutt an dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank dafür.

Zu einem gemeinsamen Singen kommt es dieses Jahr leider nicht. Aber nachdem wir uns im Jubiläumsjahr und im letzten Jahr beim Ehemaligen-Brunch nach vielen Jahren wiedergesehen haben, möchten wir den Kontakt zu euch allen nicht abreißen lassen und uns daher am 09.01.2005 wieder mit euch treffen, um gemütlich beisammen zu sein und zu klönen. Bei der Gelegenheit können wir dann auch besprechen, wie wir es mit dem Ehemaligenchor und regelmäßigen Ehemaligentreffen in Zukunft halten wollen.

Das Einladungsschreiben, dem ihr alles Nähere hierzu entnehmen könnt, habt ihr sicher schon bekommen oder es geht in den nächsten Tagen zu; wenn nicht, meldet Euch

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und freuen uns schon auf ein Wiedersehen.

Eure  
Gabriele Hörmann und Monika Möhl

P.S. Macht vom folgenden Eintrittsformular kräftigen Gebrauch und werdet Mitglied im Freundeskreis!

**Und das bieten wir unseren Mitgliedern**

- regelmäßige Informationen rund um den MädchenChor (Chorbrief, Rundschreiben)
- aktuelle Ankündigungen von Konzerten und anderen Aktivitäten
- Ermäßigungsgutscheine zu ausgewählten Konzerten des Mädchen-Chors
- eine MädchenChor-CD als Werbe- bzw. Eintrittsprämie

Mitgliedsbeiträge und Spenden an den „Freundeskreis MädchenChor Hannover e. V.“ sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover Nord vom 11.03.2003 im Rahmen des § 10 b ESt-Gesetz als gemeinnützig anerkannt und können als Sonderausgaben steuerlich wirksam abgesetzt werden.

Als Werbe- oder Eintrittsprämie erhalten Sie wahlweise ein Präsent aus unserem aktuellen Angebot.

**Freundeskreis MädchenChor Hannover e. V.**

Lortzingweg 4, 31275 Lehrte  
Tel (0 51 32) 5 36 58

Hannoversche Volksbank  
Konto: 02 106 140 00  
Bankleitzahl: 251 900 01

**Freundeskreis  
MädchenChor Hannover  
Lortzingweg 4**

**31275 Lehrte**

**Mein/unsere Prämienwunsch**

- Doppel-CD „Die Stimme der Mädchen“ mit Aufnahmen aus 50 Jahren MädchenChor Hannover
- Das Buch „Die Stimme der Mädchen“

**Impressum**

Schriftleitung und Redaktion

Peter Braun  
Gartenstraße 2  
30880 Laatzen  
Telefon: 0511-873061  
E-Mail: petbraun@t-online.de

Klaus Wolf  
Lortzingweg 4  
31275 Lehrte  
Telefon: 05132-53658  
E-Mail: klaus.wolf@guvh.de

Werner Weise  
Henriette-Sander-Straße 13  
31008 Elze  
Telefon: 05068-5248  
E-Mail: wernerweise@hotmail.com

Bildnachweis:

Titelseite u. Seite 11: Franz Fender  
Virgilius (Seite 3 u. 5): Kasten-TV, Hannover  
Italienreise (Seite 8): Bianca Gerbothe

Verlag und Vertrieb:

Freundeskreis Mädchenchor Hannover e. V.  
Lortzingweg 4  
31275 Lehrte

Erscheinungsweise:

Die Hefte erscheinen halbjährlich.  
Redaktionsschluss ist jeweils am 01.04. und am 01.10.  
des Jahres

Auflage: 1000 Exemplare

Herausgeber:

Freundeskreis Mädchenchor Hannover e. V.

**MädchenChor Hannover e.V.**  
**Chor- und Singschule**

Chorbüro im KWRG  
Seelhorststraße 52  
30175 Hannover

Tel.: 0511-1611471  
Fax: 0511-1695930  
E-Mail: mädchenchor Hannover@t-online.de

Internet: www.maedchenchor-hannover@t-online.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 12.00 Uhr  
Mi. 9 - 16.30 Uhr (durchgehend)

Ansprechpartner: Heinz Hensel, Birgit Langholz

**Verzeichnis der Mitarbeiter MädchenChor Hannover**

- Prof. Gudrun Schröfel** Tel.: 0511-13373 - Künstlerische Leitung  
- Leiterin Konzertchor
- Georg Schönwälder** Tel.: 05031-71549 - Leiter Nachwuchschor
- Swantje Bein** Tel.: 0511-852023 - Leiterin Vorklasse
- Gabriele Schönwälder** Tel.: 05031-71549 - Leiterin Vokale Grundstufe

**Verzeichnis der ehrenamtlichen Mitarbeiter MädchenChor Hannover**

- Doris Pfeiffer** Tel.: 05137-4991 - Ehemaligen-Adressen
- Gabriele Hörmann** Tel.: 0511-3522609 - Ehemaligen-Chor
- Monika Möhl** Tel.: 05105-83770 - Ehemaligen-Treffen
- Viola Mönkemeier** Tel.: 0511-6476492 - Chorkleidung
- Doris Kleinwächter** Tel.: 05132-913541 - Elternbeirat
- Karl Lang** Tel.: 0511-883826 - CD-Vertrieb
- Jochen Erler** Tel.: 0511-697869 - Chor- und Notenarchiv
- Ludwig Rutt** - Ehrenvorsitzender MädchenChor Hannover e. V.

**Eintrittserklärung Freundeskreis MädchenChor Hannover e. V.**

Ich/Wir möchten den MädchenChor Hannover in seiner Arbeit fördern und unterstützen und erkläre/n hiermit meinen/unseren Eintritt in den Freundeskreis MädchenChor Hannover e. V.



Hiermit ermächte/n ich/wir Sie, widerruflich den von mir/uns o. a. Beitrag an den Freundeskreis MädchenChorHannover e. V. einmal pro Jahr (i. d. R. im Frühjahr) zu lasten meines/unseren Kontos einzuziehen.

- 30,- € als Jahresbeitrag für Erwachsene (Mindestbeitrag)
- 10,- € als Jahresbeitrag für Schüler, Auszubildende, Studierende
- 100,- € als Jahresbeitrag für Firmen (Mindestbeitrag)
- .....,- € als freiwilliger Jahresbeitrag

Name / Geburtsname

Kontoinhaber

Vorname

Kreditinstitut

Straße / Hausnummer

Bankleitzahl

PLZ / Wohnort

Kontonummer

Telefonnummer

email

Datum / Unterschrift

ServiceKundendienst: **(05 11) 86 12 66**



...Kompetent & zuverlässig !

**Heinrich Block**

**Moderne Heizungs-, Sanitärtechnik und Badgestaltung**

Heinrich Block GmbH, Kronsbergstraße 19, 30880 Laatzen

Sicher und luxuriös - die Königsklasse Busse 

Busse bis 62 Plätze  
für Gruppen und Vereine

In unseren Luxus-Fernreisebussen  
wird jede Reise zu einem  
besonderen Erlebnis.

Alle Busse mit Navigationssystem.  
So reist man im 21. Jahrhundert!



Erfahrene und freundliche Reisebusfahrer erwarten Sie ...  
Fordern Sie kostenlos den Reisekatalog an!

Kur- Reisen  
Clubtouren - Extra- Katalog  
Rund- und Städtereisen  
Musicalfahrten  
Tagesfahrten  
Urlaubsreisen

**SCHÖRNIG**  
**REISEN**

Tel: (0511) 492434

## Pianta CHIROPRACTIC CENTER

Jean-Paul Pianta Doctor of Chiropractic Palmer College USA

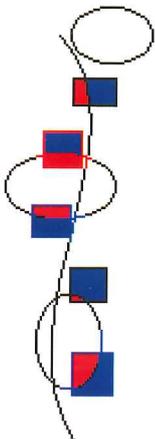
Sind Pillen, Spritzen und Standardbehandlungen das Beste für unsere Gesundheit?  
Die Alternative heißt Chiropractic! Chiropractic - eine Ganzheitstherapie!

### CHIROPRACTIC

- nutzt die Selbstheilungskräfte des Körpers
- ist eine erfolgreiche Behandlung von Rückenschmerzen, Knieproblemen, Kopfschmerzen, Tinnitus, Schwindel, Gesichtsneuralgien, Nackenschmerzen oder auch Kieferproblemen
- eine gefahrlose und schmerzlose Behandlungsmethode
- anwendbar in jeder Altersgruppe, bei Neugeborenen wie auch Erwachsenen
- Erfolgsrate von 93 % bei Beschwerden mit der Wirbelsäule
- kein Einsatz von Medikamenten oder Operationen

**Der Schlüssel zur Gesundheit heißt Prävention!**

Bödekerstr. 90, 30161 Hannover, <http://www.jpplianta.de>, Tel. 0511/628055





## Hast du Töne, die Concordia erhält immer wieder Bestnoten!

Zum Beispiel Finanztest, Focus oder Wirtschaftswoche geben den Concordia Leistungen in punkto Prämien und Kundenfreundlichkeit Bestnoten. Testen Sie uns doch auch, wenn Sie Fragen zu Ihrer Sicherheit und Vorsorge haben.

**Concordia Versicherungsgruppe**  
Karl-Wiechert-Allee 55 · Telefon 05 11/57 01 - 0  
Fax 05 11/57 01 - 14 00 · [www.concordia.de](http://www.concordia.de)



**CONCORDIA**  
Versicherungsgruppe



### Attraktive Wohnanlage

### mit viel Freizeitwert!

Eigentumswohnungen  
in Seelze-Süd  
An den Grachten 52 und 54  
sowie Schilfrohweg 7.

3- und 4-Zimmer-Wohnungen  
mit hochwertiger, kompletter  
Innenausstattung (Parkett,  
Fliesen, Maler) und  
individuellen Grundrissen.  
Für kleine und größere Familien  
gleichwohl geeignet.

Wir informieren Sie gern aus-  
führlich und freuen uns auf  
Ihren Anruf.



Kreissiedlung Hannover

KSG  
Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH  
Auf der Dehne 2 C · 30880 Laatzen  
Telefon (0511) 86 04-232 · Telefax (0511) 86 04-100  
Internet [www.ksg-hannover.de](http://www.ksg-hannover.de)  
E-Mail [mail@ksg-hannover.de](mailto:mail@ksg-hannover.de)